

## **Jahresbericht 2022 der Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL (PWLH)**

### **Pidinger Werkstätten GmbH**

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind als Dienstleister der beruflichen Rehabilitation tätig und handeln zugleich unternehmerisch, um Menschen mit Behinderungen den Zugang zum Arbeitsleben zu ermöglichen. Sogenannte „voll erwerbsgeminderte“ Menschen können in Werkstätten lernen und erfahren, was im Arbeitsleben gefordert ist. Deshalb müssen die Grundlagen des Arbeitslebens in der Werkstatt vermittelt und eingeübt werden. Werkstätten suchen für jeden Menschen eine Tätigkeit, die seinen Möglichkeiten entspricht

Für derzeit 263 Menschen (Stichtag 31.12.2022) mit Behinderung aus dem ganzen Landkreis Berchtesgadener Land stellen die Pidinger Werkstätten (PWLH) nicht nur deren Arbeitsplatz, sondern deren zweiten Lebensraum dar, in dem sie Gemeinschaft und Anerkennung erhalten. Auf behindertengerechten und anspruchsvollen Arbeitsplätzen erfahren sie berufliche Förderung und Bildung. Menschen mit Behinderung werden unabhängig von der Art und Schwere ihrer Behinderung aufgenommen, wenn sie in der Lage sind, wenigstens ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit zu erbringen. So erhalten auch schwermehrfach behinderte Menschen bei uns einen Dauerarbeitsplatz, auf dem sie einen Teil ihres Lebensunterhaltes selbst verdienen können und auf dem sie kranken- und rentenversichert sind.

In folgenden Bereichen können wir derzeit unseren Mitarbeitern mit Behinderung – je nach deren Eignungen und Neigungen - einen Arbeitsplatz anbieten:

- Dienstleistung
- Holz
- Metall
- Küche, Hauswirtschaft
- Wäscherei
- Schon- und Fördergruppe
- ausgelagerte Arbeitsplätze



## **Die Aufgaben und Ziele der Werkstätte für Menschen mit Behinderung (WfbM)**

Werkstätten sind keine klassischen Erwerbsbetriebe. Nicht das wirtschaftliche Ergebnis steht bei der Werkstatteleistung im Vordergrund, sondern die berufliche Entwicklung durch individuell angepasste Arbeit und Beschäftigung sowie arbeitsbegleitende Förder-, Therapie-, Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Im Mittelpunkt steht also die Erhaltung und Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Sozialkompetenzen der jeweiligen Person mit Behinderung. Das Zergliedern von Arbeitsschritten gehört zu den Kernkompetenzen von Werkstätten.

Werkstätten sind Sozialunternehmen. Die Professionalisierung der Arbeitsangebote in Werkstätten findet kontinuierlich statt, damit dort gute Arbeitsmöglichkeiten angeboten werden können. Die Sparten, in denen sich Werkstätten als Sozialunternehmen aufstellen, sind so vielfältig wie die des allgemeinen Arbeitsmarktes und umfassen auch sozialraumorientierte Konzepte wie ausgelagerte Arbeitsplätze bei Firmen vor Ort.

Einen Großteil des Umsatzes erwirtschaften Werkstätten mit Lohn- und Auftragsfertigung sowie Dienstleistungen für mittelständische und industrielle Auftraggeber. Weitere Umsätze erzielen sie durch die Herstellung und den Vertrieb von Eigenprodukten.

### **Anspruch auf einen Werkstattplatz**

Anspruch auf einen Werkstattplatz haben erwachsene Menschen, die wegen der Art oder Schwere ihrer Behinderung keine betriebliche Berufsausbildung und keine übliche Erwerbsarbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bekommen.

Der förderberechtigte Personenkreis besteht mehrheitlich **nicht** aus solchen behinderten Menschen, deren Erwerbsfähigkeit durch Rehabilitationsmaßnahmen hergestellt werden könnte. Es sind Menschen, die eine Assistenz, Betreuung, Förderung und Pflege unter Umständen während des gesamten Arbeitslebens in den Werkstätten benötigen.

Es sind hauptsächlich Menschen mit geistigen Behinderungen, denen die Erwerbswirtschaft keine Angebote macht.

Rund 290.000 Menschen mit Behinderungen sind in Deutschland, rund 40.000 in Bayern aktuell in Werkstätten beschäftigt, wobei diese hier gemäß einer aktuellen Statistik der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten folgenden Behinderungsarten zugeordnet werden können:

- geistige Behinderung: 75 %
- psychische Behinderung: 21 %
- körperliche Behinderungen: 4 %

## **Das Werkstattjahr 2022 der PWLH**

### **Wirtschaftliche Situation**

Trotz der pandemiebedingten Erschwernisse und der Verwerfungen, die sich durch den Ukrainekrieg und die Energiekrise ergeben haben, ist die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL wirtschaftlich gut durch das Wirtschaftsjahr 2022 gekommen.

Erhöhte Rohstoffkosten und Lieferengpässe stellten eine besondere Herausforderung im Produktionsbereich dar. Andererseits erhöhten einige Kunden sogar das Auftragsvolumen, da durch die Kooperation mit der PWLH Produktionsengpässe in den eigenen Reihen kompensiert werden konnten.



## **Corona**

Auch im Jahr 2022 war die Corona-Pandemie ein sehr bestimmendes Thema. Noch bis November galt es, die tägliche Test- und eine Maskenpflicht einzuhalten.

Durch kontinuierlich fortgeschriebene und umsichtig umgesetzte Infektions- und Hygieneschutzkonzepte gelang es 2022, die PWLH in der gesamten Pandemiezeit arbeitsfähig zu halten und große Ausbruchsgeschehen zu vermeiden.

Das Arbeitsangebot in der vertrauten Werkstattumgebung gab dabei vielen Mitarbeitern wichtige Sicherheit und Struktur.

## **Einführung einer neuen Branchensoftware**

Im September 2022 haben wir mit dem Ersatz unserer Branchensoftware für die Themenbereiche Kunden- bzw. Klientendatenverwaltung, Lohnverarbeitung und Abrechnung durch eine neue Software begonnen. Wir haben uns für die Produkte des regionalen Softwareherstellers *sowis GmbH* aus Rosenheim entschieden. Diese Softwaremodule werden besser an die Prozesse und Abläufe angepasst sein als die Vorgängersoftware und diese nachhaltiger unterstützen.

Damit verbunden fanden viele Schulungsveranstaltungen für das gesamte Personal statt und viel Neueinrichtungs- und Datenübertragungsarbeiten mussten in allen Abteilungen und Gruppen geleistet werden.

## **Neuer Auftritt in den Sozialen Medien**

Seit Frühjahr 2022 hat die PWLH neben der Präsenz in Facebook auch einen Instagram-Auftritt. Eine Projektgruppe, die sich aus engagierten und medienkompetenten jungen Fachkräften aus verschiedenen Bereichen der PWLH zusammensetzt, sorgt dafür, dass unsere Werkstatt auch in den Sozialen Medien vertreten und dort mit aktuellen Informationen zum Werkstattgeschehen sichtbar und präsent ist.

## **Zertifiziertes QM-System nach DIN EN ISO 9001:2015**

Die Pidinger Werkstätten sind 2022 erneut für die wirksame Weiterführung ihres Qualitätsmanagement-Systems im Produktions- und Reha-Bereich nach DIN EN ISO 9001:2015 ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird an Unternehmen vergeben, die über ein wirksames Qualitätsmanagementsystem entsprechend dieser internationalen Norm verfügen. Bei den Auftraggebern aus der Wirtschaft stellt die erfolgreiche Zertifizierung einen wichtigen „Türöffner“ bei der Akquise von werthaltigen Aufträgen dar. Aber auch die Mitarbeiter erhalten wichtige Anerkennung und Bestätigung durch die bestandene externe Zertifizierung.

## **Baumaßnahmen**

In der Zweigstelle Anger wurde die Heizung im Erdgeschoß präventiv neu verrohrt, nachdem es vorher zwei größere Wasserschäden im Haus gegeben hat. Die Arbeiten konnten überwiegend in den Schließzeiten Pfingsten und Sommer erledigt werden, um die Auswirkungen auf die Mitarbeiter gering zu halten.

Mit Hilfe einer großzügigen Spende konnte die Außenanlage auf der Westseite der Hauptwerkstatt mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten und einem Rundweg aufgewertet sowie weiteres Außenmobiliar angeschafft werden. Mit den Vorarbeiten zur Umnutzung und Sanierung der ehemaligen Hausmeisterwohnung wurde begonnen, ebenso die Planung einer Lärmschutzwand zur Schreinerei.

## Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung

Das Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung hat nach wie vor einen hohen Stellenwert für die PWLH:

Im Juli 2022 wurde nach zehn Monaten Vorbereitungszeit am Standort Piding eine PV-Anlage mit 296 kWp Leistung in Betrieb genommen. Sie hat in den ersten sechs Monaten 126 MWh Strom erzeugt. Die Hälfte davon wurde direkt verbraucht, der Rest eingespeist. Eine kleinere PV-Anlage für die Zweigstelle Anger mit 30 kWp Leistung wurde beauftragt und wird im April 2023 errichtet. Zur Deckung unserer Grundlast (Nachtverbrauch und betriebsfreie Zeiten) haben wir mit den Planungsarbeiten für eine Speicherlösung begonnen.

Der Austausch der vorhandenen Beleuchtungseinrichtungen durch LED-Beleuchtung wurde fortgesetzt und die Lüftungssteuerung optimiert.

Ein weiterer Diesel-PKW wurde durch ein E-Auto ersetzt, das nun mit eigenem Solarstrom geladen werden kann. Die für unsere Mobilitätswende notwendige Erweiterung der Ladeinfrastruktur wird Anfang 2023 durch die Installation einer 50kW-Ladesäule fortgesetzt. Dadurch werden wir zukünftig auch weitere E-Fahrzeuge mit selbst erzeugtem Solarstrom durchgehend verfügbar halten können.

Damit neben Pellets auch regionale Hackschnitzel mit kurzer Anfahrt und günstigeren Preisen verwendet werden können, wurde der Umbau der Siloeinblasung beauftragt.



### Foto:

Die Gesellschafter der PWLH (von rechts Landrat Bernhard Kern, 1. Lebenshilfe Vorsitzender Hans Eschlberger, Bürgermeister Hannes Holzner und ganz links der 2. Lebenshilfe Vorsitzende Rüdiger Lerach) bei einem Ortstermin anlässlich der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage der PWLH.  
Mit auf dem Bild: Die Vertreter der PWLH Hermann Seeböck (2. Von links.) und Franz Schwangler (3. von links)

## Verantwortungsvoll Wirtschaften

Seit 2022 ist die PWLH Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ des Berchtesgadener Landes

Die Unternehmen, die sich in diesem Netzwerk zusammengeschlossen haben, sind Vorreiter in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz und übernehmen damit aktiv Verantwortung als Teil der Biosphärenregion Berchtesgadener Land (einer von der UNESCO ausgezeichneten Modellregion für nachhaltige Entwicklung).

Dabei orientieren wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, „SDGs“) der Vereinten Nationen, die dazu beitragen sollen, für alle Menschen dieser Erde eine bessere, menschenwürdigere Zukunft zu ermöglichen.



## Leitbild der PWLH

Das **Leitbild der PWLH** wurde auch vor diesem Hintergrund 2022 aktualisiert und neben den Anforderungen, die sich aus der UN-Behindertenrechtskonvention ergeben, auch um die Aspekte des verantwortungsvollen Wirtschaftens als Teil der Biosphärenregion Berchtesgadener Land erweitert.

## Veranstaltungen

Größere Veranstaltungen im Innenbereich, wie der Werkstattfasching, der traditionelle Brauchtumsabend und der Christkindmarkt mussten 2022 leider pandemiebedingt abgesagt werden.

### Edelweiß Classic

Das große Sommerfest im Rahmen der Benefizralley Edelweiß Classic konnte im Juni 2022 im Außenbereich der PWLH bei bestem Gartenfestwetter und mit vielen Besuchern glücklicherweise nach der Corona-Pause endlich wieder stattfinden.



### Große Brandschutzübung

Auch eine große Brandschutzübung mit Einbindung der benachbarten Feuerwehren Piding und Ainring konnte im Frühjahr durchgeführt werden. Das wichtige Zusammenspiel der Rettungskräfte mit der Belegschaft der PWLH konnte dabei eingeübt und trainiert werden.



### **Aktionstag „Schichtwechsel“**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen hat 2022 in einer bundesweiten Aktion zu einem Arbeitsplatztausch aufgerufen. Mehr als 100 Werkstätten aus 15 Bundesländern haben sich daran beteiligt. An diesem Tag wurden die Arbeitsplätze getauscht. Werkstattbeschäftigte erhielten die Möglichkeit, in einen anderen Betrieb „hinein zu schnuppern“, im Gegenzug erhielten Mitarbeiter\*innen aus Betrieben des ersten Arbeitsmarktes die Möglichkeit, die Tätigkeit in den Werkstätten kennen zu lernen. Denn viele Menschen haben falsche Vorstellungen von den Leistungen, die in den Werkstätten erbracht werden. Es existieren immer noch viele Klischees. Dieser Aktionstag sollte auch dazu dienen, mit Vorurteilen aufzuräumen.

Auch Bezirksrat Georg Wetzelperger beteiligte sich an der Aktion Schichtwechsel und verschaffte sich umfassende und aktuelle Einblicke in die Arbeit der Pidinger Werkstätten.



**Foto:**

Ein Blick in das Arbeitsfeld der Pidinger Werkstätten: Andreas (links) zeigt Bezirksrat Georg Wetzelperger (rechts) seine Tätigkeit in der Schlosserei.

### **Baubeginn einer Unterführung an der B 20**

Mit dem Baubeginn der Unterführung zur Verbesserung der Anbindung der PWLH an die Bundesstraße B 20 im Frühjahr 2022 wurde ein wichtiger Meilenstein zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Zu- und Ausfahrt zur PWLH gesetzt.



**Foto:** Offizieller Spatenstich des Straßenbauwerkes

### **Sportfest**

Die Durchführung des alljährlichen Sportfestes war im Herbst am Gelände der PWLH nach zweimaliger wetterbedingter Terminverlegung unter Einhaltung der Corona-Auflagen möglich.

## Belegungsstatistik 2022 – Mitarbeiter\*innen mit Behinderung

Zum 31.12.2022 waren 263 Mitarbeiter\*innen mit Behinderungen in unserer Einrichtung beschäftigt.

### Neuaufnahmen 2022:

10 Mitarbeiter\*innen wurden 2022 neu aufgenommen. Diese Neuaufnahmen ergaben sich aufgrund folgender Ausgangssituationen:

Schulabgänger*innen	Eintritt nach Förderlehrgang / Berufsbildungswerk und anschließender Arbeitslosigkeit	Durch Unfall oder Folge einer Erkrankung auf einen Arbeitsplatz in WfbM angewiesen	Aus erstem Arbeitsmarkt	In den Landkreis zugezogen	Wiedereintritt nach längerer Unterbrechung
2	1	1	1	5	0

### Austritte 2022:

13 Mitarbeiter\*innen mit Behinderungen sind 2022 aus der Werkstätte aus folgenden Gründen ausgeschieden:

verstorben	Antritt Altersrente	Auf eigenen Wunsch	Vermittlung in andere Einrichtung/Maßnahme im Landkreis	Umzug in einen anderen Landkreis	Vermittlung auf allgemeinen Arbeitsmarkt
0	4	4	2	2	1

Der Mitarbeiterstand ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr (bei 10 Neuaufnahmen und 13 ausgeschiedenen Mitarbeiter\*innen) um 3 Personen gesunken.

### Berufsbildungsbereich

Der Berufsbildungsbereich der Pidinger Werkstätten bietet praktische und theoretische Lerneinheiten zum Thema Arbeit für neue Mitarbeiter\*innen an. So sollen Beschäftigungsmodelle in und außerhalb der Werkstatt, sowie Unterschiede in den Arbeitsmöglichkeiten bekannt und zugänglich gemacht werden. In den praktischen Einheiten kann festgestellt werden, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten neue Mitarbeiter\*innen in den verschiedenen Arbeitsbereichen der WfbM erbringen können.

Zum 31.12.2022 waren 17 Personen im Berufsbildungsbereich der Pidinger Werkstätten beschäftigt.

### Arbeitsbereich

Nach dem zweijährigen Berufsbildungsbereich erfolgt die Übernahme in den sogenannten Arbeitsbereich. Hier können die Mitarbeiter \*innen mit Behinderung bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze tätig sein.

Zum 31.12.2022 waren 246 Personen im Arbeitsbereich der Pidinger Werkstätten beschäftigt.



**Fotos:** Anfertigung von Farbmustermappen



Lebensmittelverpackung

### Fördergruppe

Menschen mit einer schweren geistigen Behinderung, welche nicht, noch nicht oder nicht mehr am Arbeitsleben teilhaben können, werden im Fördergruppenkonzept intensiv betreut und ganzheitlich gefördert. Die Betreuung kann direkt in der Stammgruppe oder durch eingestreute Plätze in den Arbeitsgruppen der Werkstätte erfolgen.

Zum 31.12.2022 waren 5 Personen der Fördergruppe zugeordnet.

### Altersstruktur der Mitarbeiter\*innen mit Behinderung:

Ge. \ Alt.	15 – 20	21 – 25	26 - 30	31 - 35	36 – 40	41 – 45	46 – 50	51 – 55	56 - 60	61 – 69	Anzahl
männl.	2	22	12	21	19	14	20	16	26	9	161
weibl.	1	10	8	17	13	15	14	9	9	6	102
<b>Summe:</b>	<b>3</b>	<b>32</b>	<b>20</b>	<b>38</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	<b>15</b>	<b>263</b>

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter mit Behinderung beträgt 41,75 Jahre.

### Verteilung auf die Fachbereiche

- **Dienstleistung** (Montage/Verpackung, u.a.)  
**am Standort Piding**  
Gruppen D3, D4, D5, D6, 83
- **Dienstleistung** (Montage/Verpackung, u.a.)  
**Zweigstelle Anger**, Gruppen D1, D2 42
- Holz 40
- Metall 27
- Wäscherei / D8 25
- Küche/Hauswirtschaft 13
- Schongruppe 11
- Fördergruppe 5
- Ausgelagerte Arbeitsplätze 17

## **Außeneinsätze**

Zusätzlich wurden auch wieder vielfältige Arbeitseinsätze bei Firmen vor Ort erbracht und in Kooperation mit Unternehmen in der Region ausgelagerte Arbeitsplätze für einzelne geeignete Personen nach Möglichkeit der hier geltenden Rahmenbedingungen durchgeführt.

Im Jahr 2022 konnten aufgrund der Pandemie leider weniger Mitarbeiter\*innen im Bereich der Außenarbeit im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren eingesetzt werden. 2022 haben 81 Mitarbeiter\*innen mit Behinderung an insgesamt 1510 Einsatztagen bei unterschiedlichen Firmen und Institutionen einen Arbeitseinsatz durchgeführt. Durch diese Maßnahmen können unsere Mitarbeiter\*innen sich unter Echtbedingungen austesten. Sie dienen auch als Basis für etwaige Vermittlungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Ein Dank gilt allen Unternehmen und Partnerfirmen, die diese Angebote ermöglichen.

## **Außenarbeitsplätze**

Einige der Mitarbeiter\*innen mit Behinderung arbeiten bei Kooperationspartner\*innen oder auch auf Außenarbeitsplätzen bei Firmen des regulären Arbeitsmarktes, während sie zunächst Angehörige der Pidinger Werkstätten bleiben.

Die Außenarbeitsplätze stellen eine Möglichkeit des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt dar. Mitarbeiter\*innen werden von den Pidinger Werkstätten auf ihren Arbeitsplätzen begleitet; auch die Arbeitgeber\*innen werden unterstützt und beraten.

Trotz der Corona-Pandemie konnten 2022 elf Mitarbeiter\*innen mit Behinderung auf einzelnen Außenarbeitsplätzen beschäftigt werden; die Arbeitgeber\*innen sind über den Landkreis verteilt.

Die Arbeitsmodelle sind unterschiedlich:

- durchgehend
- tageweise/stundenweise
- saisonal
- in Arbeitsgruppen mit mehreren Personen

Die Branchen der derzeitigen Außenarbeitsplätze sind ebenso unterschiedlich; derzeit:

- Baumarkt
- Friedhof
- Pferdehof
- Hausmeisterservice
- Feuerwehr
- Fahrdienst
- Gewürz-/Feinkosthandel
- Brauerei
- Brennerei
- Metall-Großhandel
- Pflege- und Betreuungsdienst
- Bauhof
- Hotel und Gastronomie

Mitarbeiter\*innen auf Außenarbeitsplätzen werden entsprechend ihrer Tätigkeit zusätzlich entlohnt. Einem Außenarbeitssetting geht immer ein Praktikum voraus, bevor sich ein fester Außenarbeitsplatz entwickelt. Außenarbeitsplätze bestehen oft über einen längeren Zeitraum, bevor es zu einem Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt kommt. Bei einer entsprechenden Übernahme können Arbeitgeber\*innen Unterstützung erfahren; beratend als auch finanziell durch Fördersysteme der Agentur für Arbeit, des Bezirk Oberbayern und des Integrationsfachdienstes.

Mit der Unterstützung von Außenarbeitsplätzen bei Arbeitgeber\*innen vor Ort leisten die Pidinger Werkstätten neben der Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb der Werkstatt einen weiteren, sichtbaren Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung.



**Foto:** Außeneinsatz bei der Feuerwehr Teisendorf; Gerätewart Hermann Staller und Ralf Schultheis. Ralf Schultheis ist in der WfbM in Piding in der Schreinerei beschäftigt und seit 2021 zudem jeden Freitag bei der Feuerwehr Teisendorf im Außeneinsatz. Ralf unterstützt den Gerätewart bei Aufgaben der Aufbereitung und Instandsetzung des Einsatzequipments wie z.B. des Löschzubehörs.

### **Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt**

Zu Anfang Mai konnten wir wieder eine entsprechende Vermittlung verzeichnen; eine Mitarbeiterin, die über mehrere Jahre bei einem Feinkost-Handel über die Pidinger Werkstätten beschäftigt wurde, konnte dort übernommen werden.

Die Ermöglichung von Übergängen in Unternehmen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt für die Menschen, die dies wünschen, gehört zu den Aufgaben der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM). Dies ist aber nicht die Hauptaufgabe der WfbM. Der Wechsel aus der Werkstatt auf den Arbeitsmarkt ist in der Tat deswegen selten, weil in der Werkstatt Menschen arbeiten, die eine dauerhafte volle Erwerbsminderung haben. Im Unterschied zu anderen beruflichen Reha-Einrichtungen, die zeitlich befristet Menschen rehabilitieren oder Ausbildungen für Menschen mit Behinderungen anbieten, ist die Werkstatt in der Regel auf unbestimmte Zeit angelegt. Die Arbeits- und Rehabilitationsleistung der Werkstatt zielt auf Erhalt oder Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung hin und somit nicht für alle Beschäftigte auf das Erreichen der Erwerbsfähigkeit. Dies ist nur für einen kleinen Personenkreis möglich. Und: Eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist nicht nur eine Frage des Könnens, sondern auch des Wollens. Viele Beschäftigte fühlen sich in der Werkstatt wohl und wertgeschätzt und haben dort die Arbeit, die zu ihren individuellen Möglichkeiten passt.

### **Arbeitsplatzzufriedenheit**

In der PWLH werden alle Mitarbeiter\*innen jährlich zur Arbeitsplatzzufriedenheit befragt. Von den Mitarbeiter\*innen geäußerte Wünsche zu einer persönlichen Veränderung werden aufgegriffen und mit dem/der jeweiligen Mitarbeiter\*in nach Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten gesucht.

### **Das Einkommen in Werkstätten**

Werkstattbeschäftigte haben einen Anspruch darauf, dass das von ihnen erzielte Ergebnis aus der wirtschaftlichen Tätigkeit als Arbeitsentgelt an sie ausbezahlt wird. Aufgrund des arbeitnehmerähnlichen Rechtsverhältnisses haben Werkstattbeschäftigte derzeit keinen Anspruch auf Mindestlohn. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in Werkstätten keine Erwerbsarbeit

stattfindet. Sie haben aber genau wie jeder andere Bürger Anspruch auf zusätzliche existenzsichernde Leistungen des Staates und verfügen somit grundsätzlich über ein existenzsicherndes Einkommen. Die Werkstätten in Deutschland setzen sich bereits seit mehreren Jahren für eine spürbare und nachhaltige Verbesserung der Einkommenssituation von Werkstattbeschäftigten ein. Die derzeitige Gestaltung des gesetzlichen Systems ermöglicht es nicht, dass Werkstätten ohne Gesetzesänderungen und weitere staatliche Unterstützungen die Einkommenssituation der Werkstattbeschäftigten umfassend verbessern könnten.

## **Arbeitsbegleitende Angebote:**

Vielfältige Arbeitsbegleitende Angebote zur ganzheitlichen Förderung und Steigerung der Lebensqualität der Mitarbeiter mit Behinderung sind uns zusätzlich sehr wichtig. So werden über die Förderung am Arbeitsplatz hinaus in über 50 Kursen z. B. Bewegungstherapie und Wirbelsäulengymnastik, Musik- und Sportkurse und Ausflüge organisiert und durchgeführt. Diese haben immer das Ziel, die Gesamtpersönlichkeit der Mitarbeiter\*innen zu fördern. Um das zu erreichen, achten wir darauf, dass diese Kurse auf die Interessen, Bedürfnisse und behinderungsbedingten Defizite der Beschäftigten abgestimmt sind.

Die Arbeitsbegleitenden Angebote waren seit Beginn der Pandemie nur noch eingeschränkt möglich. Es konnten nur Maßnahmen angeboten werden, die den jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsregeln entsprachen.

Dieser Bereich unserer Arbeit wird in erster Linie durch Spenden ermöglicht. Mit dem erneuten Ausfall des Christkindmarktes ist uns hier auch ein großer Teil der Refinanzierung entfallen. Umso mehr freuen wir uns, dass dennoch wieder viele Spenden zu Gunsten unserer beschäftigten Menschen mit Behinderung eingegangen sind. Die Spenden ermöglichen uns auch zukünftig weitere Maßnahmen zur Teilhabe in der Gesellschaft und zur Persönlichkeitsentwicklung anzubieten.

## **Unterstützung durch Spenden**

Die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL bedankt sich sehr herzlich bei allen Spendern, Helfern und Förderern für die große Unterstützung im Jahr 2022.

### ***Im Folgenden drei Beispiele aus 2022:***



Der „Mopedclub Weildorf“ des MSC Teisendorf hat der Fußballmannschaft der PWLH Trainings-Shirts inkl. Aufdruck gesponsert.

Foto: Spendenübergabe des „Mopedclubs Weildorf“ an die Fußballer der PWLH



Der Hagebaumarkt Piding der Josef Schneider GmbH hat zur Unterstützung der Arbeitsbegleitenden Angebote gespendet.

Andreas Litzinger (rechts) übergab die Spende in Höhe von 700,- € an den Leiter des Holzbereiches der PWLH Klaus Goletz



Der Niederlassungsleiter Bad Reichenhall von **Militzer & Münch** Jan Stüber (links) übergab eine Spende von 2500,- € zur Unterstützung der Arbeitsbegleitenden Angebote an Werkstattgeschäftsführer Hermann Seeböck

## Werkstatträte und Frauenbeauftragte

Werkstatträte und Frauenbeauftragte in unseren Werkstätten gestalten mit. Sie haben weitreichende Mitwirkungsrechte und setzen sich für ihre Kolleginnen und Kollegen ein.



**Die Werkstatträte (von links):**  
Patrick Langer, 2. Vorsitzender Franz Auer, Stefan Strohmeyer, Anton Mayr, 1.Vorsitzender Werner Eckhardt



**Die Frauenbeauftragten (von links):**  
Yvonne Burger, Elena Carsten

Grundlage für die Arbeit der Werkstatträte und der Frauenbeauftragten ist die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO). Die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO) wurde durch Artikel 22 des Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz, kurz: BTHG) geändert. Sie trat am 1. Januar 2017 in Kraft. Durfte der Werkstattrat bis dahin nur mitwirken, so darf er nach der neuen WMVO auch bei einigen Themen mitbestimmen. Die Mitarbeiter\*innen in den Werkstätten wählen aus ihren Reihen den Werkstattrat.

Die Vertretung der Interessen der in der Werkstatt beschäftigten Frauen mit Behinderung durch eine Frauenbeauftragte wird ebenfalls in der WMVO beschrieben.

Die Frauenbeauftragte wird von den weiblichen Werkstatt-Beschäftigten gewählt.

Die Amtszeit der Werkstatträte und der Frauenbeauftragten beträgt vier Jahre.

Die Werkstätte stellt dem Werkstattrat und auch der Frauenbeauftragten in erforderlichem Umfang die nötigen Arbeits- und Hilfsmittel zur Verfügung. Der Werkstattrat wählt sich aus dem Fachpersonal eine Vertrauensperson, die ihn in seiner Tätigkeit unterstützt. Die Frauenbeauftragte können sich ebenfalls eine Vertrauensperson als Unterstützer\*in selbst auswählen.

## **Personalbereich zum 31.12.2022**

Zum Ende des Jahres waren **62 Personen** (ohne AZUBI, Praktikanten, FSJ, BFD) beschäftigt, davon 18 Personen in Teilzeit.

### **Auszubildende / Bundesfreiwilligendienst / Praktikanten**

Auszubildende waren 2022 in folgenden Ausbildungsrichtungen bei uns tätig:

- 6 Heilerziehungspfleger/-innen
- 1 Diplomsozialbetreuerin

Drei Heilerziehungspfleger\*innen haben 2022 ihre Ausbildung mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Zwei davon wurden als Fachkräfte in den Gruppendienst übernommen, einer davon studiert im Anschluss Soziale Arbeit.

Darüber hinaus unterstützten 2022 (zeitversetzt) insgesamt 15 Personen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) unsere Gruppen. Sie waren v.a. zur Abdeckung des Hygienemehraufwands eine wertvolle Hilfe. Sehr erfreulich war, dass im Herbst 2022 wieder sechs neue BFD den Dienst im Herbst antraten, darunter zwei Auslands-BFD.

Neben Physio-, Ergotherapie-, FOS- und Erzieherpraktikanten informierten sich in Kurzzeit- und Orientierungspraktika viele überwiegend junge Menschen über unsere Einrichtung und die hier angebotenen Arbeitsfelder.

3 Beschäftigte traten 2022 den wohlverdienten Ruhestand an.

Nachdem Geschäftsführer Markus Spiegelsberger zum Januar 2022 eine neue berufliche Herausforderung antrat, übernahm zum Jahresbeginn mit Hermann Seeböck eine altbekannte Leitungskraft die Geschäftsführung der PWLH.

Zudem nahm nach den turnusmäßig anstehenden Betriebsratswahlen ein neu gewähltes junges Betriebsratsteam die wichtigen Aufgaben der betrieblichen Arbeitnehmervertretung und Mitwirkung auf.

## **Einblick in die Produktions- und Dienstleistungsbereiche**

### **Abteilung Dienstleistung 2022**

In der Abteilung Dienstleistung konnten auch 2022 wieder eine große Zahl an Mitarbeiter\*innen in unterschiedlichen Berufsfeldern ihre Fähigkeiten erfolgreich unter Beweis stellen und weiter ausbauen.

### **Erfolgreiche Zertifizierung nach ISO 22.000**

Bereits seit einigen Jahren arbeiten in den Pidinger Werkstätten (PWLH) bis zu sechs Arbeitsgruppen an Aufträgen für Lebensmittelunternehmen aus der Region. Diese bei den Mitarbeiter\*innen sehr beliebten Tätigkeiten, beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichsten Bildungsmöglichkeiten und Chancen auf berufliche Qualifizierung.

Um weiterhin Aufträge zu generieren und dieses Arbeitsspektrum auch in Zukunft anbieten zu können, musste die Werkstatt 2022 einen erneuten Professionalisierungsschritt gehen. Ende September wurden die PWLH nach einem zweitägigen Audit erfolgreich nach dem internationalen Standard ISO 22.000:2018 durch die DEKRA Certification GmbH zertifiziert. Bei der Norm handelt es sich um den einzigen international anerkannten Standard für Managementsysteme in der Lebensmittelindustrie.

Im Zuge der Einführung konnten, trotz langjähriger einschlägiger Erfahrung und einer bereits sehr guten Arbeitspraxis, viele Bausteine aufgrund der Normanforderungen neu implementiert bzw. optimiert werden. Das zertifizierte Arbeitsspektrum umfasst dabei das Mischen, Abfüllen, Verpacken und Etikettieren von rieselfähigen trockenen bei Umgebungstemperatur haltbaren Lebensmitteln (z. B. Gewürzen) sowie der Abfüllung von Sole.

Neben einer intensiven Betrachtung der gesetzlichen Grundlagen und der Anforderungen des jeweiligen Produktes liegt ein wesentlicher Fokus der Norm auf der dazugehörigen Prävention. Bei der systematischen Risikoanalyse und in den sogenannten Präventivprogrammen sind Maßnahmen festgelegt, die eine negative Beeinflussung des Produktes verhindern oder zumindest maximal unwahrscheinlich machen sollen.

### ***Die PWLH hat dabei 12 Präventivprogramme ausgearbeitet:***

- Betriebliche Rahmenbedingungen (z. B. geeignete räumliche Ausstattung usw.)
- Abfallentsorgung (z. B. geeignete und getrennte Abfallbehälter, geeignete Entsorger usw.)
- Ausrüstung (z. B. Verwendung von Utensilien aus Edelstahl usw.)
- Beschaffung (z. B. Durchführung von Wareneingangskontrollen der beigestellten Rohstoffe usw.)
- Vermeidung von Kreuzkontaminationen (z. B. systematische Trennung von Materialien und Rohstoffen, um mikrobiologische, physikalische und/oder chemische Verunreinigungen zu vermeiden usw.)
- Reinigung und Desinfektion (z. B. Häufigkeit und Art der Reinigung von Oberflächen usw.)
- Schädlingsbekämpfung (z. B. Beauftragung von Fachfirma, geeigneter Schutz vor Insekten usw.)
- Personalhygiene (z. B. Trennung der Sozialräume und Produktionsstätten, Umgang mit Arbeitskleidung usw.)
- Rückverfolgbarkeit und Rückruf (Dokumentation von Reinigung, Chargenrückverfolgbarkeit usw.)
- Lagerung und Transport (z. B. Einsatz von geeigneten Fahrzeugen, Fahrzeugreinigung usw.)
- Kommunikation (z. B. regelmäßige Teamsitzungen bzgl. Lebensmittelsicherheit, Festlegung von Abläufen bei einer Reklamation usw.)

- Schutz der Lebensmittelkette (Sicherung der Zugänge zu Produktionsbereichen, Datenschutz usw.)

Regelmäßige Überprüfungen (Monitoring und Verifizierung) stellen während und nach der Produktion sicher, dass die Präventivmaßnahmen auch zum beabsichtigten Ergebnis geführt haben, z. B. durch Einsatz von Teststreifen bzgl. der Oberflächenreinigung oder UV-Geräten bzgl. der richtigen Handreinigung. Weiterhin sorgen fortlaufende interne und externe Audits für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems.  
Henrik Prüß, Abteilungsleiter Dienstleistung



Foto: Abfüllautomat



## **Metall 2022**

In der Metallabteilung hatten wir eine sehr erfreuliche Auslastung durch die Aufträge unserer Bestandskunden zu verzeichnen.

Im Bereich Metallverarbeitung schaffen wir qualifizierte Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und die langjährige Erfahrung bilden die ideale Basis für eine professionelle und zuverlässige Realisierung Ihrer Aufträge. Von individuellen handwerklichen bis zu hochtechnischen vollautomatischen Arbeiten.

Wir bieten Ihnen

- Konventionelle Bearbeitung
- Drehen, Bohren, Fräsen
- NC-Sägen
- Bohren
- Montage
- Schweißen
- Blechbearbeitung



## **Wäscherei**

Als professionelle Wäscherei arbeiten wir hauptsächlich als Dienstleister für Hotels, Pensionen und Gaststätten. Überwiegend verarbeiten wir dabei Flach-, Tisch- und Bettwäsche, sowie Handtücher und Berufsbekleidung.

Mit unserem eigenen LKW transportieren wir die Wäsche in Containern und bieten unseren Kunden einen individuellen Hol- und Lieferservice.

Unsere Wäscherei erlebte auch 2022 durch Corona ein anspruchsvolles Arbeitsjahr. Einerseits gingen die Aufträge aus der Gastro- und Tourismusbranche durch die Schließungen phasenweise zurück. Andererseits erlebten wir in den Monaten der Öffnung einen überdurchschnittlichen Anstieg aufgrund der starken regionalen Belegung durch Inlandstouristen. Aufgrund der neuen strategischen, energetischen und räumlichen Ausrichtung konnten wir diese Schwankungen aber sehr gut ausgleichen und die Mitarbeiter\*innen in Zeiten von geringerer Auslastung mit Wäscheaufträgen z. B. mit Arbeiten aus anderen Bereichen der Dienstleistung versorgen.



### **Holzwerkstatt 2022**

Der anfänglich positive Start in das Jahr 2022 wurde ab Ende Februar durch den Konflikt in der Ukraine etwas eingetrübt. Vor allem wurden plötzlich einige Holzwerkstoffe knapp, bzw. haben sich exorbitant verteuert.

Dieser Umstand hat sich auch auf die Verkaufs- und Umsatzzahlen ausgewirkt. Durch die Verunsicherung der Bevölkerung und die enorm gestiegenen Energiekosten kam es zu einer Zurückhaltung beim Konsumverhalten, sodass im Sektor Baumärkte/Pflanzgefäße der Umsatz um ca. 15% zurückgegangen ist.

So blicken wir zum Jahresende 2022 vorsichtig und zurückhaltend ins kommende Jahr.

Positiv zu erwähnen ist, dass zum einen unsere meist langjährigen Kunden die Preisanpassungen „mitgegangen“ sind und zum anderen viele unserer ebenfalls langjährigen Lieferanten uns auch in schwierigen Phasen nicht im Stich gelassen haben.

### **Auftragsarbeiten**

Bei den Aufträgen ist in unserer Abteilung das Frühjahr von der Fertigung der Pflanz-Gefäße für die komplette Baumarktschiene gekennzeichnet. Wie schon oben erwähnt sind die Absatzzahlen in diesem Sektor um ca. 15% zurückgegangen. Deshalb wird die Produktionsmenge für die Saison 2023 etwas nach unten korrigiert.

Die Firma *Tychsen mattina GmbH* (unser umsatzstärkster Auftraggeber seit Jahren) hat uns sehr gut beauftragt, einige Aufträge laufen hier bis ins Jahr 2023 hinein.

Alleine von den Holzaufstellern konnten 2022 über 5700 Stück gefertigt werden, dazu über 1200 Stück Holzhängerahmen. Tischkartenhalter schlagen mit über 34.000 Stück zu Buche. Verarbeitet wurde dafür überwiegend Fichte, Esche und Buche aus heimischen Wäldern (BGL, Ober- Niederbayern und Salzburger Land). Somit tragen wir in einem erheblichen Maß zur Nachhaltigkeit und Regionalität bei.

Weitere größere Aufträge kommen von der Fa. Schöllner Unterwössen, Hawle Freilassing, Stahlwerk Annahütte Hammerau, nur um die Größeren beispielhaft zu nennen.

Genauso verhält es sich mit der Fa. Adler Lackfabrik aus Tirol. Diese beauftragt uns seit Jahren im ca. zweijährigen Turnus mit größeren Bemusterungsaufträgen.

Die seit 2021 laufende Fertigung der ca. 3000 Musterboxen mit 52 Farbtönen auf speziellen Furnierplatten, die zu Plättchen geschnitten und von unserer Dienstleistungsabteilung in Mappen eingeklebt werden, wurde im Herbst 2022 abgeschlossen.

Ab Dezember 2022 wird unser Holz-Team durch einen Schreinermeister ergänzt. Somit sind inzwischen 6 Fachkräfte in der Holzwerkstatt tätig.



### **Investitionen**

Im Bankraum wurde eine Kreissäge gegen ein moderneres und ergonomisch passenderes Modell ausgetauscht. Im Maschinenraum wurde 2022 ebenfalls der Tausch einer solchen Maschine vollzogen.

Für die Arbeitsplatzergonomie in Verbindung mit Energieeinsparung wurden 2022 auch die noch mit alten Leuchtstoffröhren ausgestatteten Bereiche (auch die Büros) auf LED umgerüstet.

### **Auszeichnung**

Besonders stolz können die Mitarbeiter und Fachkräfte der Holzwerkstatt auf eine Auszeichnung sein, die sich sehen lassen kann:

Bei der Bewertung von ca. 200 Lieferanten der Fa. Tychsen Mattina GmbH haben wir die höchste Punktzahl erreicht. Noch im Dezember haben wir den vom dortigen Geschäftsführer Christian Niggel ausgelobten **Tychsen Lieferanten Award** verliehen bekommen.

Für die Mannschaft der Holzwerkstatt ist das zum einen eine tolle Auszeichnung, jedoch auch die große Herausforderung, diesen Standard zu halten.



Foto: v. l. Klaus Goletz Abteilungsleiter Holz, Geschäftsführer Christian Niggel

**Die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL bedankt sich sehr herzlich bei allen Beschäftigten, Partnern, Helfern und Förderern für die große Unterstützung im Werkstattjahr 2022!**

**Hermann Seeböck / Geschäftsführer**

Stand: Februar 2023